

Medienkonzept

Berlin, den 12. Februar 2014

Schulleitung

Schulleiter: Herr Scharke

Stellvertretender Schulleiter: Herr Frasch

Impressum Herr Scharke

Inhalt

Einleitung	3
I. Unterrichtsentwicklung	4
II. Bestandsanalyse	5
III. Bedarfskonzeption	5
IV. Fortbildungsplanung	6
V. Fortschreibung des Medienkonzepts	7

Einleitung

Der selbstverständliche und kompetente Umgang mit Internet und Multimedia ist eine notwendige Grundfertigkeit unserer Schülerinnen und Schüler, um sich am Arbeitsplatz und für die Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben der kommenden Jahrzehnte vorbereitet zu sein. Von daher ist es das allgemeine Ziel des OSZ Handel 1, die Schüler und Schülerinnen zu befähigen, die neuen Informations- und Kommunikationstechniken kritisch zu bewerten und in individueller und sozialer Verantwortung zu nutzen.

Das Medienkonzept ist die Grundlage für das Lernen mit neuen Medien. Es hat nicht nur die Aufgabe, die Ausgaben für Hard- und Software gegenüber dem Schulträger zu begründen sondern vor allem pädagogische und didaktische Konzepte zu beschreiben, mit denen die Schule durch den Einsatz moderner Medientechnik Bildung und Erziehung in ihrem Schulprogramm festschreibt. Der punktuelle Einsatz neuer Medien im Unterricht, z.B. das gelegentliche Lernen im Computerraum, fördert keine neue Lernkultur. Sie kann nur entstehen, wenn die neuen Medien ohne Medienbrüche im Lehr- und Lernprozess integriert sind.

Das Medienkonzept trägt dazu bei, dass Lehren und Lernen nicht in unzureichenden Strukturen stattfinden muss. Es darf nicht als eine statische Bestandsaufnahme verstanden werden, sondern muss als ein dynamischer Prozess gesehen werden, der ständig an die Veränderungen der Ausbildungs- und Berufswelt angepasst wird.

Für die Lehrkräfte des OSZ Handel 1 bedeutet dies einerseits eine Herausforderung bezüglich der technischen Anforderungen und der sich daraus ergebenden methodischen und didaktischen Veränderungen, andererseits aber auch eine Entlastung, indem sie unterrichtliche Ziele und Erwartungen gemeinsam abstimmen und auf die Fächer und Jahrgangsstufen verteilen. So kann z. B. in der Berufsfachschule die Grundlage zur Erstellung von Bildschirmpräsentationen gelegt und später z. B. in der Berufsschule oder der Fachoberschule darauf zurückgegriffen werden.

Das Medienkonzept des OSZ Handel 1 basiert auf dem Schulprogramm und den darin formulierten Leitziele. Im Fokus stehen hierbei die Förderung des ganzheitlichen Lernens, die Weiterentwicklung der Kompetenzen und der Ausbau der Teamarbeit. Alle Abteilungen haben sich für die Umsetzung dieser Leitziele in den nächsten zwei Jahren ausgesprochen.

I. Unterrichtsentwicklung

Im Vordergrund steht hier die Frage, welche Medien zur Entwicklung von Handlungs- und Medienkompetenz in welchen Klassen und Fächern genutzt werden sollen. Die Ziele der Medienkompetenz des OSZ Handel 1 sind:

- Die Medienkompetenz der Schüler/innen soll während ihrer gesamten Schulzeit systematisch aufgebaut und ausgebaut werden.
- Bis zur Abschlussklasse soll jede Schülerin und jeder Schüler über grundlegende Medienkompetenz verfügen.
- In den Fachunterricht soll die Arbeit mit den digitalen Medien sinnvoll eingebunden werden.
- In allen Fächern soll, soweit möglich, Medienkompetenz erworben werden.
- Medien- und Methodenkompetenz sollen zusammen entwickelt werden und sich gegenseitig ergänzen.
- Selbständiges Recherchieren in Print- und Digitalmedien soll eingeübt und der korrekte Umgang mit Quellenangaben und Zitaten beherrscht werden.
- Möglichkeiten und Gefahren des Medieneinsatzes (hier besonders das Internet) sollen den Schülerinnen und Schüler bewusst gemacht werden; eine kritische und reflektierte Nutzung der Medien soll ihr Handeln im Alltag beeinflussen.

Das OSZ Handel 1 stellt für seine Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten zum selbstbestimmten Lernen zur Verfügung. So können sie aufgrund des schulweiten WLAN-Systems u.a. das Internet und verschiedene Räumlichkeiten zu nutzen. Auch besteht die Möglichkeit der Nutzung der Bibliothek mit ihrem Buchbestand und den dort vorhandenen vernetzten Computern, die mit einem Internetzugang ausgestattet sind.

Die digitalen Medien werden am OSZ Handel 1 als Werkzeuge zur Förderung eines schüleraktivierenden Unterrichts genutzt. Sie werden im Rahmen der fünf Lerntätigkeiten „strukturieren – recherchieren – kooperieren – produzieren – präsentieren“ eingesetzt. Dabei werden sowohl Medienkompetenzen als auch Methodenkompetenzen erworben. Durch die Anbindung an fachliche Themen kann der Lernprozess der Schülerinnen und Schüler individuell gestaltet und der Lernerfolg gesteigert werden.

Um diesen Kompetenzerwerb systematisch in der Schule zu verankern, legen die Fachbereiche in fachlichen Lernmittelkonzepten fest, welche Kompetenzen in welcher Jahrgangsstufe und in welchen Fächern erworben werden sollen. Auch die Unterstützungsmöglichkeiten durch außerschulische Einrichtungen, zum Beispiel im Rahmen einer Kooperation, werden bei der Entwicklung der fachlichen Lernmittelkonzepte bedacht und eingeplant.

II. Bedarfsanalyse

Neben den neuen bzw. digitalen Medien stehen den Schülerinnen und Schülern der vollschulischen Bildungsgänge weiterhin die aus der Lehrmittelfreiheit angeschafften Lehrbücher zur Verfügung. Darüber hinaus existiert eine Vielzahl an aktuellem Material, an Zeitungen und Fachzeitschriften. Beides sind in der Bibliothek auszuleihen bzw. dort einzusehen. Jeder Klassenraum ist mit einem OH-Projektor ausgestattet und zusätzlich verfügt die Schule über 36 Beamer (mobil oder festinstalliert).

Über ein Ausleihsystem stehen diverse multimediale Zuspieldgeräte zur Verfügung. Zur Präsentation von digitalen und videobezogenen Lehrmaterialien stehen neben diversen Videowagen auch 10 multimedialfähige Fernsehgeräte zur Verfügung. Viele Klassenräume sind zusätzlich zu der klassischen Kreidetafel mit Whiteboards ausgestattet. Weiterhin verfügt die Schule zurzeit über 12 interaktive Smartboards sowie jede der fünf Abteilungen über 10 Dokumentenkameras. In der IT-Ausstattung der Schule befinden sich für die Schülerinnen und Schüler 443 PCs incl. Monitor, 45 Drucker, 128 Laptop und 97 Mac-Rechner (verschiedene Typen) sowie 26 MacBook.

III. Bedarfskonzeption

Grundsätzlich gilt für alle Fachbereiche, dass Medien und hierbei insbesondere der Computer für die Beschaffung von Informationen und die Erstellung von Präsentationen, Berichten, Hausarbeiten und Referaten zum selbstverständlichen Instrumentarium gehört. Dies erfordert einerseits, dass allen Schülerinnen und Schülern ein bedarfsorientierter Zugang zu den notwendigen Medien ermöglicht wird und andererseits, dass ihnen die für die Benutzung der zur Verfügung gestellten Technik die notwendigen Kenntnisse vermittelt werden. Eine entsprechende Ausstattungsplanung muss in den Fachkonferenzen beginnen, um anschließend den Anschaffungsbedarf für die gesamte Schule in der IuK-Kommission zu ermitteln.

Auf einer Sitzung aller Abteilungsleitungen, Fachbereichs- und Fachleitung mit der Schulleitung, einigte man sich, ausgehend von der zuvor aufgestellten Bedarfsanalyse, auf folgende Konzeptionselemente für zukünftige Beschaffungen:

Es wird auch weiterhin die Nutzung von Whiteboards, papierbasierten Präsentationsmöglichkeiten und auch Kreidetafel als klassische Medien gefördert.

Die räumlich große Bibliothek soll weiterhin betrieben werden. Allerdings soll kurzfristig ein neues Nutzungskonzept erarbeitet werden, das gewährleisten soll, dass die Räumlichkeiten, neben der klassischen Bibliotheksnutzung, auch als Multifunktionsräume für Schülerarbeitsplätze, Fort- und Weiterbildungen sowie Konferenzen genutzt werden können.

Im Intranet und auf der schuleigenen Homepage sollen zukünftig verstärkt Lehr- und Lernmaterialien bereitgestellt werden. Die im Unterricht verwendeten Arbeitsmaterialien sollen zentral über sogenannte Online-Lernplattformen zur Verfügung gestellt. Ein individueller, teamorientierter oder klassenspezifischer Zugriff auf diese Materialien ist dann per Internet an allen Orten möglich. Dafür soll die technische Infrastruktur weiter ausgebaut werden, um letztendlich die Strukturen zu schaffen, die u.a. das E-Learning weiter fördern.

Die Bedarfskonzeption für die digitalen Medien wird mittel- und langfristig auf dem Fachraumprinzip mit Medieninseln basieren. Ziel des Fachraumprinzips ist es, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, relativ schnell und unkompliziert auf die schulischen Lernprogramme und multimedialen Nachschlagewerken sowie das Internet zugreifen zu können.

Dafür ist kurzfristig geplant, dass einige Fachbereiche dieses Konzept in einem Modellversuch ausprobieren sollen. Weiterhin soll als kurzfristige Maßnahme sichergestellt werden, dass alle Unterrichtsräume – auch in den Spitzenzeiten mit der notwendigen Zugriffsgeschwindigkeit - WLAN fähig sind. D. h. in jedem Klassenraum sollten Netzwerkdosen oder WLAN-Accesspoints für Lehrer- und Schülerarbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Mittelfristig sollen, unabhängig von dem Fachraumkonzept mit Medieninseln, weitere Smartboards in den kommenden Jahren dazukommen, damit möglichst viele Klassen / Kurse von den Vorteilen des aktiven und interaktiven Lernens profitieren können.

Damit eine nachhaltige Nutzung der digitalen Medien möglich ist, bedarf es eines Wartungs- und Betreuungskonzepts durch die Abteilungen und Fachbereiche.

IV. Fortbildungsplanung

Digitale Medien begünstigen offenere Unterrichtsformen und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern mehr Selbsttätigkeit. Um die besonderen Erwartungen, die mit dem Lernen mit digitalen Medien verbunden werden, erfüllen zu können, muss die Medienkompetenz der Lehrerinnen und Lehrer gefördert ausgebaut werden. Sie benötigen einerseits die Bedienkompetenz, um sich bei der Nutzung von Software und Geräten sicher zu fühlen. Gleichzeitig sollten sie fachliche Unterrichtskonzepte kennen, die es ermöglichen, den Mehrwert der digitalen Medien mit der gewohnten Unterrichtspraxis zu verbinden oder neue Unterrichtsformen zu erproben.

Der notwendige Fortbildungsbedarf wird jährlich erhoben und aktualisiert, um neue Entwicklungen aufzunehmen. Im geschützten Bereich der schuleigenen Internetplattform kann jede Lehrkraft seinen Bedarf anmelden, der dann mit der Fachbereichs- bzw. Abteilungsleitung abgestimmt wird. In der Vergangenheit haben große Teile des Kollegiums sowohl an außerschulischen als auch an schulinternen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen. Dies ist und bleibt ein offener Prozess; eine Fortsetzung der Fortbildungsbemühungen bleibt notwendig, um die neuen Medien noch stärker in der Breite des Kollegiums zu verankern.

Die Erfahrung mit dem Nachhaltigkeitsprojekt in Sozialkunde und mit der Projektarbeit in anderen Fächern zeigt, dass viele Schüler bei der Recherchearbeit, der korrekten Zitiertechnik und der selbstständigen, kritischen Bewertung von Quellen im Netz überfordert sind. Deswegen ist zu

überlegen, ob nicht ein eintägiges fächerübergreifendes Methodentraining für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule möglichst bald nach der Einschulung am OSZ Handel 1 sinnvoll wäre. Wenn wir von den Schülerinnen und Schülern eine entsprechende Medienkompetenz erwarten, sollte geklärt werden, wie diese Medienkompetenz fächerübergreifend zu erreichen bzw. zu steigern/verbessern ist. Der Umgang mit entsprechender Präsentationssoftware, Recherche-techniken, kritisches Hinterfragen des Umgangs mit modernen Medien, Aspekte des Datenschutzes etc. stellen sich nicht von selbst ein. An dieser Stelle ergibt sich möglicherweise auch entsprechender Fortbildungsbedarf der Kolleginnen und Kollegen sowie eine fächerübergreifende Abstimmung darüber, wo, wie und durch wen diese Medienkompetenz vermittelt werden kann.

V. Fortschreibung des Medienkonzepts

Wie bereits oben erwähnt, ist ein Medienkonzept kein statisches Konzept. Die Welt der Medien ist geprägt von Neuentwicklungen und Veränderungen – und zwar nicht nur im Hinblick auf technische Veränderungen, sondern auch im Hinblick auf die Gestaltungsmöglichkeiten von Unterricht auf didaktischer Ebene (z. B. Lernplattformen). Auch sich ändernde Rahmenbedingungen (z. B. Lehrpläne) haben Auswirkungen auf ein Medienkonzept. Aus diesem Grunde bedarf ein Medienkonzept einer steten Fortschreibung, in der die aktuellen Entwicklungen berücksichtigt werden. Deshalb sollten nach vorgegebenen Zeitabständen eine Evaluationen des Medienkonzeptes des OSZ Handel 1 erfolgen, um es ggf. anzupassen und weiterzuentwickeln.